



# Meine erste Bibel

## zur Taufe



Sally Ann Wright & Frank Endersby



Titel der englischen Originalausgabe  
My Little Christening Bible

Text © Anno Domini Publishing: Sally Ann Wright 2017

Illustrationen © Frank Endersby 2017

Herausgegeben mit Genehmigung von Anno Domini Publishing  
[www.ad-publishing.com](http://www.ad-publishing.com)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form  
vervielfältigt oder übertragen werden oder durch irgendwelche Mittel,  
elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen  
oder durch ein Informationsspeicher- und -abrufsystem ohne schriftliche  
Genehmigung des Verlags vervielfältigt werden.

Ins Deutsche übertragen von Beate Zobel

Deutsche Ausgabe:  
© 2023 Brunnen Verlag GmbH  
Gottlieb-Daimler-Str. 22, 35398 Gießen  
[www.brunnen-verlag.de](http://www.brunnen-verlag.de)  
Satz: Brunnen Verlag GmbH  
Gedruckt in China  
ISBN 978-3-7655-5979-2



# Meine erste Bibel

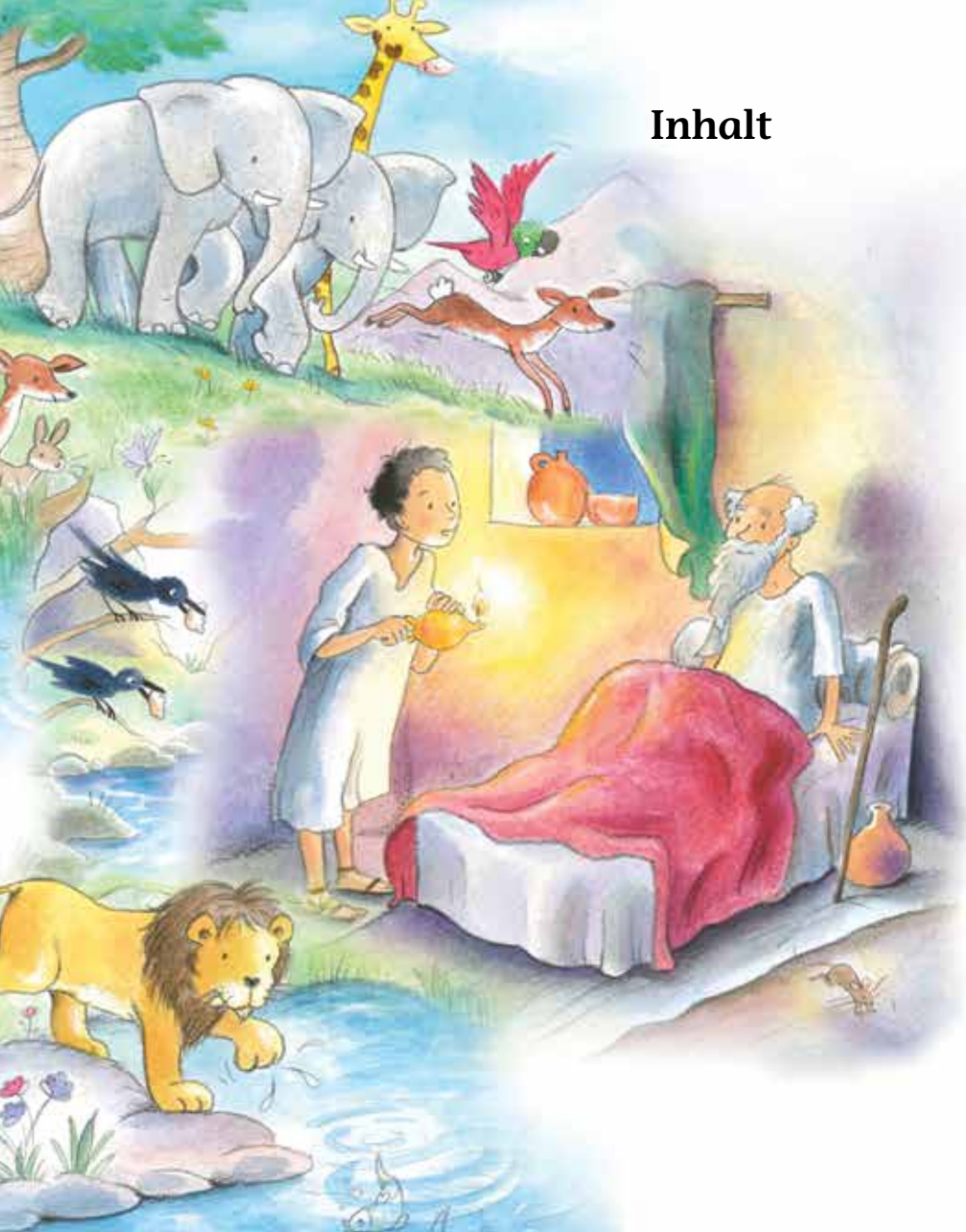
## zur Taufe



Sally Ann Wright und Frank Endersby

 **BRUNNEN**  
Verlag GmbH · Giessen

# Inhalt



- 8 Gottes schöne Welt
- 10 Noahs riesiges Schiff
- 12 Abrahams besonderes Baby
- 14 Jakobs Lieblingskind
- 16 Gottes besonderer Plan
- 18 Miriams kleiner Bruder
- 20 Die große Flucht
- 22 Samuel kann nicht schlafen
- 24 David trifft einen Riesen
- 26 Elia und die Raben
- 28 Jona und der große Fisch
- 30 Daniel und die Löwen
- 32 Das Baby in der Futterkrippe
- 34 Ein Stern zeigt den Weg
- 36 Johannes tauft Jesus
- 38 Gott hat dich lieb
- 40 Das Loch im Dach
- 42 Jesus beruhigt den Sturm
- 44 Ein ganz großes Picknick
- 46 Ein Schäfchen hat sich verlaufen
- 48 Ein Junge kommt zurück
- 50 Ein Mann klettert auf einen Baum
- 52 Jesus verabschiedet sich
- 54 Soldaten nehmen Jesus mit
- 56 Eine Krone mit Dornen
- 58 Jesus lebt!
- 60 Jesus gibt ein Versprechen





# Gottes schöne Welt

Ganz am Anfang machte Gott die Welt.

„Es soll Licht geben!“, sagte Gott. Schon war das Licht da und die dunkle Welt war hell. Dann machte Gott den Himmel mit flauschigen Wolken, dazu den Wind, der sie herumpusten konnte.

Gott machte das Land und das Meer, große Bäume und kleine Blümchen, leckere Erdbeeren und saure Zitronen, den pieksigen Kaktus und das weiche Moos.

Für den Tag machte Gott die warme Sonne und für die Nacht den blassen Mond, dazu Millionen von Sternen. Und er fand alles schön.



„Im Wasser sollen Fische sein!“, sagte Gott und schon wimmelte es vor Fischen und Meerestieren.

Dann sagte er: „Vögel sollen in der Luft fliegen“ und schon waren da Spatzen und Papageien, Wellensittiche und Adler.

Gott machte das schnelle Reh und den schweren Elefanten, den wilden Löwen und das süße Lämmchen und alle anderen.

Zuletzt machte Gott die Menschen. Sie sollten seine Freunde sein und auf die Erde aufpassen. Jetzt fand er alles sehr schön und er ruhte sich aus.

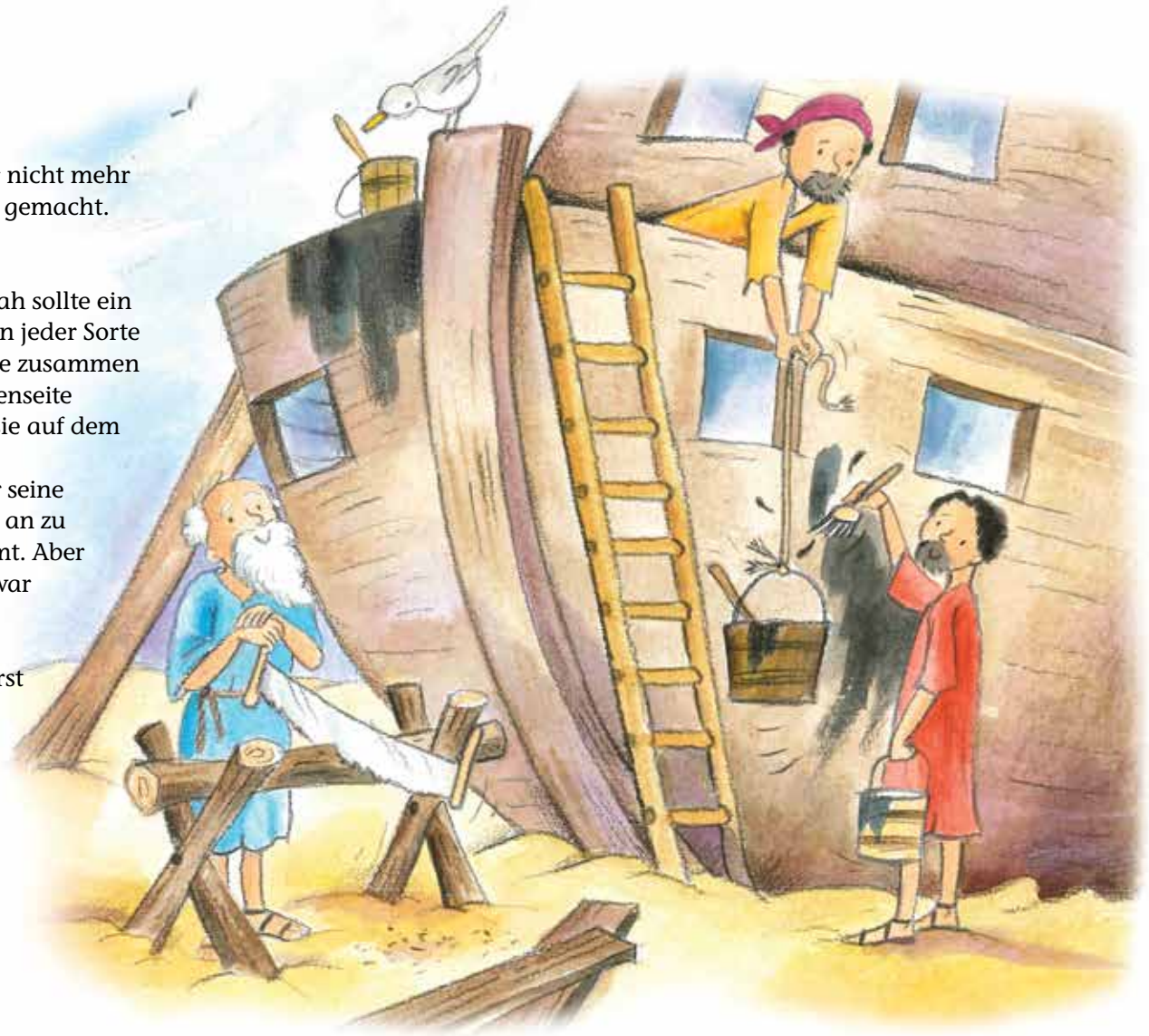
## Noahs riesiges Schiff

Noah hatte Gott lieb. Aber die Welt war nicht mehr schön, die Menschen hatten viel kaputt gemacht. Und es gab überall Streit.

Gott sagte zu Noah, dass eine große Überschwemmung kommen würde. Noah sollte ein Schiff bauen mit Platz für viele Tiere, von jeder Sorte zwei. Also bauten Noah und seine Söhne zusammen ein sehr großes Schiff. Teer auf der Außenseite machte es wasserdicht. Damit würden sie auf dem Wasser schwimmen.

Noah packte viel Essen in das Boot, für seine Familie und für die Tiere. Dann fing es an zu regnen und bald war alles überschwemmt. Aber im Schiff war es trocken und sicher – es war nur ein bisschen laut mit all den Tieren.

Als der Regen endlich aufhörte, war immer noch viel Wasser auf der Erde. Erst als alles wieder trocken war, kletterten alle aus dem Schiff. Noah und seine Familie dankten Gott, weil er gut auf sie aufgepasst hatte. Und Gott machte den Regenbogen und versprach, dass es nie wieder eine so schlimme Flut geben würde.





## Abrahams besonderes Baby

Abraham war ein lieber Mann. Er hörte immer genau zu, wenn Gott ihm etwas sagte. Eines Tages wollte Gott, dass Abraham von zu Hause weggeht, in ein anderes Land. Also packte Abraham seine Sachen und zog los. Seine Frau, sein Neffe und alle seine Tiere kamen mit. Abraham wusste nicht, wohin Gott ihn führte, aber das machte ihm nichts aus. Er war sicher, dass Gott sich etwas Gutes für ihn überlegt hatte.

Gott sagte: „Schau mal, die vielen Sterne am Himmel! Kannst du sie zählen? So groß werde ich deine Familie machen.“



Abraham und seine Frau Sarah hatten noch keine Kinder, also konnten sie auch keine große Familie werden. Trotzdem – Abraham war sich sicher, dass Gott das schon irgendwie hinkriegen würde.

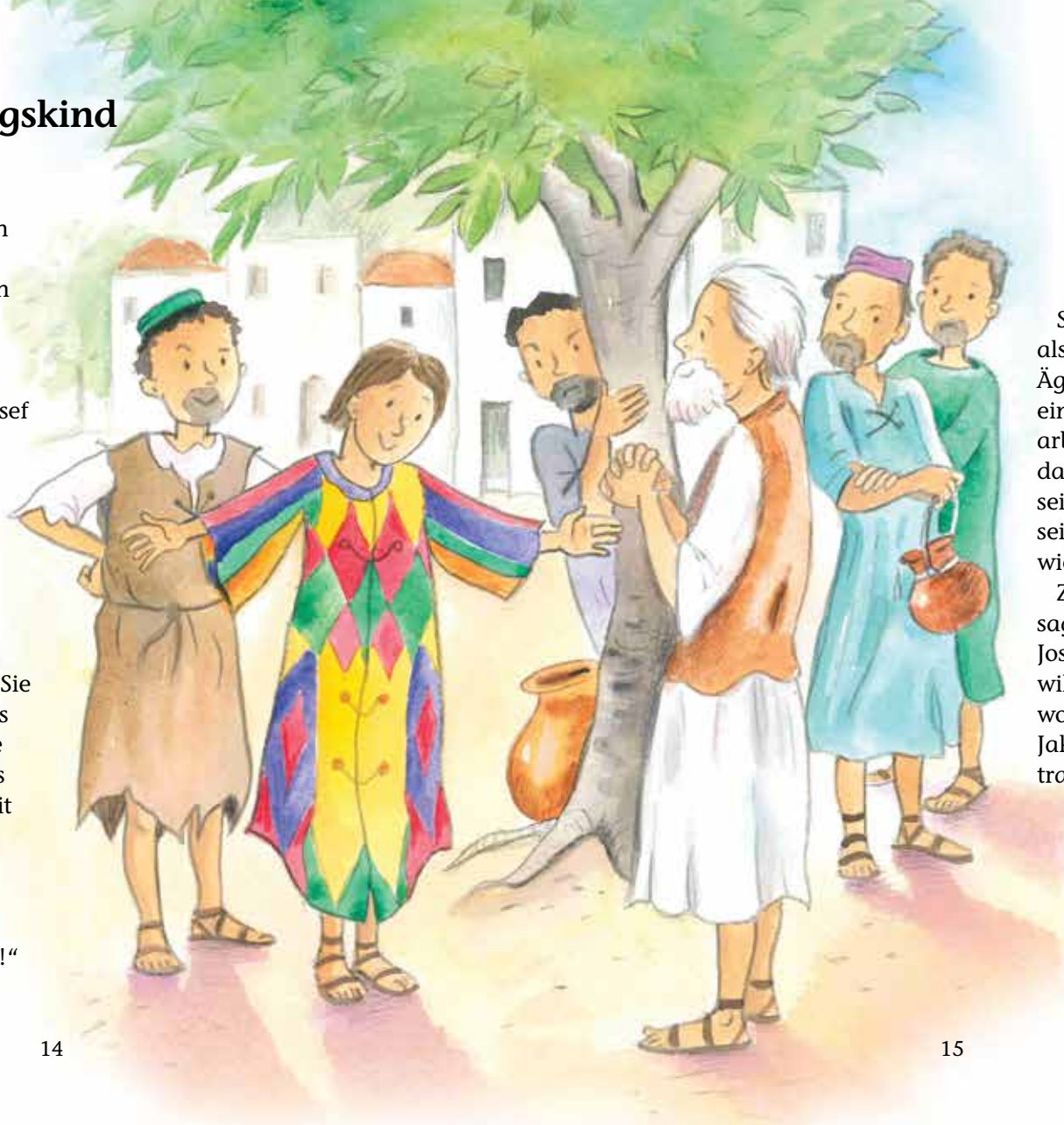
Erst als Abraham und Sarah schon sehr alt waren, bekamen sie einen Sohn. Sie gaben ihm den Namen Isaak. Das bedeutet „lachen“. Sie lachten vor Freude über ihr Baby – und darüber, dass Gott sein Versprechen gehalten hatte.

## Jakobs Lieblingskind

Jakob war der Enkel von Abraham. Er hatte eine große Familie mit vielen Kindern, von denen er Josef besonders gern mochte.

Einmal schenkte er Josef einen schönen Mantel, um ihm zu zeigen, wie lieb er ihn hatte. Da waren Josefs Brüder neidisch: „Warum hat Papa den mehr lieb als uns?“, schimpften sie.

Sie überlegten sich einen schlimmen Plan. Sie warfen Josef in ein tiefes Erdloch, weil sie ihn nie mehr sehen wollten. Als dann einige Männer mit Kamelen vorbeikamen, die auf dem Weg nach Ägypten waren, hatten sie eine neue Idee: „Wir verkaufen Josef einfach!“



So kam Josef als Sklave nach Ägypten, wo er für einen reichen Mann arbeiten musste. Er dachte, er würde seinen Vater und seine Brüder nie wiedersehen.

Zu ihrem Papa sagten die Brüder, Josef wäre von einem wilden Tier getötet worden. Das machte Jakob sehr, sehr traurig.



## Gottes besonderer Plan

Josef verstand nicht, warum ihm das alles passiert war. Aber er arbeitete fleißig und sein Chef freute sich über ihn. Doch dann erzählte die Frau des Chefs böse Lügen über ihn und Josef kam ins Gefängnis.

Im Gefängnis half Josef zwei anderen Gefangenen. Sie hatten komische Dinge geträumt, die er ihnen erklären konnte. Weil er das konnte, wurde er zum großen König von Ägypten gebracht.

Josef konnte dem König helfen und bekam die wichtigste Aufgabe überhaupt. Er kümmerte sich darum, dass alle Menschen in Ägypten während der Hungersnot etwas zu essen bekamen.

Auch Jakob und seine Familie hatten Hunger. Sie kamen nach Ägypten, um Essen zu kaufen.

„Ihr wolltet gemein zu mir sein“, sagte Josef, „aber Gott hat etwas Gutes daraus



gemacht und jetzt kann ich euch und vielen anderen Menschen helfen.“

Da zog Jakob mit allen seinen Kindern nach Ägypten zu Josef. Und er war sehr glücklich.



## Miriam's kleiner Bruder



Miriam bekam einen süßen kleinen Bruder. Aber ihre Mama hatte Angst. Sie flüsterte: „Du darfst niemand von unserem Baby erzählen! Der König von Ägypten will, dass alle kleinen Jungs in den Fluss geworfen werden.“

Miriam's Bruder wurde zu Hause versteckt. Aber nach einiger Zeit konnte man seine Stimme von draußen hören.

Da hatte die Mama eine Idee. Sie bastelte ein wasserdichtes Körbchen, legte den Kleinen hinein und brachte ihn zum Fluss. Dort schwamm das Körbchen auf dem Wasser, versteckt zwischen den Pflanzen nahe am Ufer.

„Bleib hier und pass auf, was passiert“, sagte die Mama zu Miriam. Dann ging sie nach Hause. Sie war sicher, Gott würde auf ihren Jungen aufpassen.

Miriam konnte aus ihrem Versteck sehen, wie die ägyptische Prinzessin den Korb fand und hineinschaute.

„O wie süß! Ein kleiner Junge! Den behalte ich!“, rief die Prinzessin.

Miriam rannte schnell zu ihr. „Ich kenne eine Frau, die das Baby stillen kann“, sagte sie zur Prinzessin und holte ihre Mama. Nun durfte das Baby wieder zu Hause sein und niemand konnte ihm etwas Böses tun. Gott hatte auf Miriam's kleinen Bruder aufgepasst.

## Die große Flucht

Als Miriams Bruder kein Baby mehr war, kam er zur ägyptischen Prinzessin ins Schloss. Sie nannte ihn Mose. Es ging ihm dort sehr gut. Aber er wusste auch, dass er kein Ägypter war. Er gehörte eigentlich zum Volk der Israeliten, den Kindern von Abraham. Sie wurden von den Ägyptern sehr schlecht behandelt, wie Sklaven.

Gott sagte zu Mose: „Sag dem König, dass er mein Volk Israel weggehen lassen soll!“

Der König war nicht einverstanden. Da ließ Gott schlimme Dinge in Ägypten passieren, bis die Israeliten doch gehen durften.

Mose und sein Volk waren gerade am Roten Meer angekommen, da änderte der König seine Meinung. Er kam mit seinen Soldaten, um sie wiederzuholen. Alle hatten Angst. Aber Mose sagte: „Gott wird uns helfen!“

Er hielt seinen Stock über das Meer. Da kam Wind und schob das Wasser weg. Alle Israeliten konnten durch das Meer gehen. Als sie auf der anderen Seite waren, kam das Wasser zurück. Sie waren in Sicherheit. Gott hatte sie gerettet.

